

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 87 (1980)

Heft: 12

Vorwort: Epilog

Autor: Trinkler, Anton U.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Epilog

Ich erschrecke nicht so leicht. Und doch bin ich oft sprachlos. Die Worte fehlen mir nicht, aber impertinentes Halbwissen, süffisante Überheblichkeit, dämmliche Oberflächlichkeit und schamlose Inkompetenz erwürgen mir bei solchen Gelegenheiten die Sprache.

Die zunehmende Beziehungslosigkeit unter Mitmenschen ist das Resultat vorher durchgemachter seelischer Verarmung. Sie verringert den Freiheitsraum des einzelnen mehr und mehr und trägt zu dessen systematischem Abbau bei. Unglücklicherweise haben weltweit Ideologen und Bürokraten das Sagen in lebenswichtigen Fragen. Grösse und Rechtsform einer Institution haben auf ihr bedenkliches Wirken keinen Einfluss.

In meiner zwölfjährigen Redaktionsarbeit – insbesondere in meinen monatlichen Leitartikeln – habe ich, der Macht der Sprache ehrfürchtig bewusst, das, was mich in meinem persönlichen und dem erweiterten öffentlichen Bereich von Unternehmung und Wirtschaft erfreute, bedrängte und bedrückte, in differenziertem Formulieren festgehalten.

Meinem Naturell entsprechend und dank unabhängigem Broterwerb habe ich nie nach dem Munde von Ideologen und Bürokraten geschrieben. Das hat mich mit einer Vielzahl von «mittex»-Lesern geistig verbunden; andern sind die Überlegungen als philosophische Ansätze zu direkt unter das Gilet gedrungen. Was soll's! Meine gedanklichen (An-)Stösse haben auch deren Denken in Bewegung gesetzt. Und gerade damit habe ich die Grundaufgabe jedes ehrbaren Redaktors erfüllt.

Ich danke allen, die mir immer wieder ihr Mitdenken geschenkt haben, damit ich Monat für Monat – und das zwölf Jahre lang – dieses hohe Ziel nicht aus den Augen verloren habe.

Neue Wortarbeiter werden Nachdenkliches festhalten. Es ist bemerkenswert und tröstlich, dass die Geschwindigkeit, mit der sich unsere Welt verändert, offenbar doch nicht so gross ist, als dass dem Wunsche: «Lasst Resultate sehen!», Wesentlicheres hinzuzufügen wäre.

In alter Verbundenheit,

Ihr Anton U. Trinkler, Chef-Redaktor